



Kooperationsvereinbarung

zwischen

der Koordinierungsstelle ‚Tolerantes Brandenburg‘
der Landesregierung
im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport,
vertreten durch den Staatssekretär,

dem Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V.,
vertreten durch seinen Präsidenten

und

der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk,
THW- Länderverband Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt,
vertreten durch den Landesbeauftragten

Präambel

Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V. (LFV BB) und Technisches Hilfswerk, THW-Länderverband Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt (THW-LV BE/BB/ST) sind als Spitzenverbände Interessenvertreter aller Feuerwehren im Land Brandenburg bzw. vorgesetzte Dienststelle der THW-Ortsverbände in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Sie sind zugleich Partner von Gemeinden, Städten und Landkreisen in allen Fragen des Feuerwehr- und Brandschutzwesens sowie des Katastrophenschutzes. Der LFV BB nimmt die gesellschaftspolitische Vertretung der rund 51 000 Angehörigen von Berufs-, Werks- und Freiwilligen Feuerwehren wahr, im THW-LV BE/BB/ST sind rund 4000 Mitglieder organisiert.

Die Erfüllung ihrer Aufgaben basiert auf den Grundsätzen religiöser, ethnischer und weltanschaulicher Toleranz. In diesem Sinne setzen sich LFV BB und THW- LV BE/BB/ST in ihrem Wirken aktiv gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit ein. Grundlage ihres Handelns ist dabei auch die vom Deutschen Feuerwehrverband und der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk mitgetragene und mitunterzeichnete

„Gemeinsame Erklärung gegen Rechtsextremismus“

vom 17.07.2007, in der sich die Verbände dazu bekennen, einen aktiven Beitrag zur Prävention und Bekämpfung des Rechtsextremismus zu leisten und ausdrücklich erklären:

- „Wir stehen für soziales Engagement, Gemeinschaft und Solidarität. Diese Werte sind maßgebliche Maxime unseres Handelns und zentrale Elemente unserer Botschaft.“
- Wir treten aktiv für die Entwicklung junger Menschen ein. Durch sinnvolle und zeitgemäße Angebote zur Freizeitgestaltung und Bildung fördern wir die Entwicklung zu einer selbstbewussten, eigenständig und verantwortungsvoll handelnden Persönlichkeit. Dabei zeigen wir Zukunftsperspektiven auf und unterstützen junge Menschen, ihren Platz in unserer Gesellschaft zu finden.
- Wir beziehen gegen rassistisches und gewalttätiges Verhalten entschlossen und eindeutig Stellung.
- Wir begleiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kompetenten Umgang mit rechtsextremistischen Phänomenen und unterstützen sie bei den dabei auftretenden Konflikten und Interessenkollisionen.
- Wir verstehen uns als Vorbilder für die uns anvertrauten jungen Menschen. Wir leben Zivilcourage und Engagement vor und motivieren zu Demokratie und gesellschaftlicher Verantwortung. Deshalb hat Rechtsextremismus keinen Platz bei uns.
- Für die Vermittlung und Erhaltung dieser Grundsätze setzen wir uns ein. Wir thematisieren sie in Projekten und Aktionen gegenüber unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gegenüber den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen, in unseren Einrichtungen, Untergliederungen und Diensten.“

LFV BB und THW-LV BE/BB/ST sehen einen wesentlichen Zweck ihrer Tätigkeit in der weiteren Gestaltung einer engen Zusammenarbeit mit der Landesregierung Brandenburg.

LFV BB und THW-LV BE/BB/ST unterstützen das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg – für eine starke und lebendige Demokratie“ der Landesregierung und schließen mit der von ihr für die Umsetzung des Handlungskonzepts eingerichteten Koordinierungsstelle im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport folgende Kooperationsvereinbarung:

1.

Die Vereinbarung bildet den Rahmen für die Zusammenarbeit von LFV BB und THW-LV BE/BB/ST mit der Landesregierung und der von ihr für die Umsetzung des Handlungskonzepts „Tolerantes Brandenburg“ eingerichteten Koordinierungsstelle. Die Zusammenarbeit wird durch Jahresarbeitspläne konkretisiert. Die Jahresarbeitspläne werden jeweils bis zum 31. 12. eines jeden Jahres für das Folgejahr erstellt und unterzeichnet.

2.

LFV BB und THW-LV BE/BB/ST kommunizieren die Inhalte des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg – für eine starke und lebendige Demokratie – mit Zivilcourage gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit“ innerhalb der Organisation wie auch nach außen, z.B. bei öffentlichen Veranstaltungen/ Auftritten sowie im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Die Koordinierungsstelle berät und unterstützt die Verbände in ihren Bemühungen.

3.

Konkrete Aktivitäten im Rahmen dieser Kooperationsvereinbarung von LFV BB sowie THW-LV BE/BB/ST werden mit der Koordinierungsstelle abgestimmt und in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt. Dafür stellt die Koordinierungsstelle TBB das Logo des Handlungskonzepts und andere Materialien zur Verfügung, die in geeigneter Weise von den Kooperationspartnern eingesetzt werden.

4.

Einzelne Maßnahmen und Aktivitäten können im Rahmen der Jahresarbeitspläne festgelegt werden, dazu gehören u. a. folgende Bereiche:

- Durchführen von geeigneten Veranstaltungen (Seminaren, Camps, Fortbildungen u.Ä.)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Informationen / Berichterstattung in den jeweiligen Medien (Broschüren, Zeitschriften, Flyern etc.), insbesondere in der Internetpräsentation
- Unterstützen von bzw. Mitwirken bei ausgewählten Aktionen gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit.

5.

LFV BB und THW-LV BE/BB/ST können bei der Koordinierungsstelle im Rahmen des Handlungskonzepts eine Förderung von Einzelmaßnahmen beantragen. Eine Förderung ist nur unter dem Vorbehalt dafür zur Verfügung stehender Haushaltsmittel möglich.

6.

LFV BB, THW-LV BE/BB/ST und die Koordinierungsstelle vereinbaren einen regelmäßigen Informationsaustausch. Das betrifft insbesondere eine enge Zusammenarbeit im Fall von akuten Vorfällen rechtsextremistischer und fremdenfeindlicher Natur. Der LFV BB und THW-LV BE/BB/ST wirken mit im landesweiten Beratungsnetzwerk gegen rechts, bei entsprechendem Bedarf insbesondere in Kriseninterventions-teams.

7.

Diese Kooperationsvereinbarung wird auf unbestimmte Dauer geschlossen, sie kann jedoch von beiden Parteien jederzeit mit einer Frist von 3 Monaten gekündigt werden. Dazu bedarf es der Schriftform.

Potsdam / Berlin, den 22. November 2007

Manfred Gerdes
Präsident des Landesfeuerwehrverbandes
Brandenburg

Manfred Metzger
Landesbeauftragter THW
Länderverband Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt

Burkhard Jungkamp
Staatssekretär und
Koordinator der Landesregierung
zur Umsetzung des Handlungskonzepts
'Tolerantes Brandenburg'

im Ministerium für
Bildung, Jugend und Sport